

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 2 (1934)
Heft: 7

Rubrik: "Kampf-Fond"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Kampf-Fond.“

Unter diesem Titel eröffnen wir eine freiwillige Sammlung. Die Geldspenden dieses Fonds werden dazu verwendet, um unseren Kampf für Wahrheit und Recht auch vor der Öffentlichkeit zu führen, wie es uns mit dem „Alhambra-Prozeß“ geht.

Alle Artgenossen und Freunde unserer Sache mögen hiefür ihr Scherflein beitragen, ein jeder nach seinem Vermögen. Zeigt Euch solidarisch und opferbereit! Es geht um unser aller Wohl und Wehe.

Jede Gabe wird an dieser Stelle discret verdankt und darüber genaue Liste geführt! Wer ist nun der **Erste**, der eine Ostergabe für unseren „Kampf-Fond“ leistet? Alle Zahlungen sind an unser Postcheckkonto VIII 21.933, „S. Fr.-V.“, Zürich, zu richten, unter Bezeichnung: „Kampf-Fond.“

* * *

An unsere Inserenten!

Unliebsame Erfahrungen nötigen uns, für sämtl. Insertionen **Vorausbezahlung** zu verlangen. Sobald wir im Besitze des betreffenden Betrages sind, erfolgt die Veröffentlichung. Ein Freundschafts-Inserat in gewohnter Größe kostet Fr. 5.—, exkl. Porti für Zustellung der Offerten.

DER VERLAG.

Artgenossen! Berücksichtigt in erster Linie unsere Inserenten!

Sprichwörter.

Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Not.

* * *

Freunde in der Not, gehen hundert auf ein Lot!

* * *

Der Name Freund ist häufig, aber Treue ist rar.

* * *

Der falsche Freund ist der wahre Feind.

Fliegende Blätter.

* * *

Ein Freund läßt sich für den Freund von einer Schlange beißen.

Persisches Sprichwort.

* * *

Du zählst im Elend keinen Freund.

Euripides.

* * *

Wer jedes Freund sein will, ist niemand's Freund.

Pfeffel.

* * *

Es sollt' ein Freund des Freundes Schwächen tragen.

Shakespeare.

* * *

Ein Freund, der uns unsere Schwächen verschweigt, ist so gefährlich, wie ein Feind, der sie ausnutzt.

Fliegende Blätter.

* * *

Ein Knoten im Freundschaftsband schadet nichts, wenn er nur richtig geknüpft ist, hält das Band um so fester.

* * *

Der „Scheinwerfer“ Nr. 5

macht für uns große **Gratis-Reklame**. Wenn wir auch auf die Sympathie von der Qualität eines „Scheinwerfer“ gerne verzichten, freut es uns doch, sogar des Leitartikels gewürdigt zu werden.

Im Großen und Ganzen haben wir nichts gegen die „Enthüllungen“ einzuwenden, nur dagegen müssen wir uns verwahren, als ob wir mit der Gleichstellung im Strafrecht etwas Ungebührliches verlangten.

Wir bekämpfen die Prostitution in jeder Form und sind für deren strikte Bestrafung, ebenso soll die Verführung Minderjähriger, sowie die Erregung öffentlichen Aergernisses, strenge geahndet werden.

Wir bekämpfen aber auch die schreiende Ungerechtigkeit, daß Menschen verachtet und verfolgt werden, nur deshalb, weil sie homosexuell veranlagt sind, daß man Arbeiter, Angestellte und Beamte um's Brot bringt und aus ihrem Amte jagt, trotzdem sie vielleicht tüchtiger und geschickter sind, als mancher andere, nur weil sie einmal anders sind, als die andern. — Dadurch, daß man den Kopf in den Sand steckt, wird nichts besser, deshalb betrachten wir es als unsere Aufgabe, unsere Mitmenschen aufzuklären und Verständnis bei ihnen zu wecken.

Wir verwahren uns auch dagegen, als geistig minderwertig oder mit pathologischen Defekten behaftet, angesehen zu werden.

Uebrigens weht aus den letzten paar Nummern dieses „Boulevardblättchen“ auf einmal der Wind von einer so ganz anderen Front, daß es nicht mehr schwer ist, daraus verschiedenes heraus zu finden.

Die „braune“ Liesel kennt man am Geläut!